

FamilyHome

BAUEN · WOHNEN · RENOVIEREN

EXTRA
 32 Seiten
 Heft-im-Heft
 Sonnenschutz &
 Outdoor-Living

Haus des Jahres 2024
 Das sind die Gewinner



Die perfekte Küche
 Für Kinder, für Partys, für Familien

Dämm mich
 Im Winter warm, im Sommer
 kühl dank guter Dämmung

13 förderfähige Familienhäuser

**Alles über die Familienförderung.
 Wer sie bekommt und was Sie
 dafür tun müssen.**



3-4/24



FamilyHome

EXTRA

32 Seiten

Heft-im-Heft

Sonnenschutz &
Outdoor-Living

Haus des Jahres 2024

Das sind die Gewinner



Die perfekte Küche

Für Kinder, für Partys, für Familien

Dämm mich

Im Winter warm, im Sommer
kühl dank guter Dämmung

**13 förderfähige
Familienhäuser**

*Alles über die Familienförderung,
Wer sie bekommt und was Sie
dafür tun müssen.*

3-4/24



SONNENANBETER

Während die Bauherren am Pool die Sonne genießen, erzeugt die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach Strom.



Wie im Urlaub

Im Strandkorb am Pool oder im Winter in der Sauna – Familie Preiß wohnt, wie andere Urlaub machen.

Fotos: WeberHaus

Kommen Sie mit auf eine Traumreise. Schließen Sie die Augen und stellen Sie sich vor, Sie sitzen mit einem guten Buch im Strandkorb, Ihre Füße berühren den von der Sonne aufgewärmten Boden und ein wohliges Gefühl breitet sich in Ihrem Körper aus. Nachdem Sie eine Weile die Sonne genossen haben, sehnen Sie sich nach einer Erfrischung und springen in den kalten Pool. Sie schwimmen ein paar Bahnen und entspannen anschließend am Beckenrand, während Sonnenstrahlen Ihr Gesicht kitzeln. Sie genießen die Ruhe, etwas entfernt hören Sie ein fröhliches

Lachen und der Duft von leckerem Essen steigt Ihnen in die Nase. Das ist kein Traum, sondern ein typischer Sommertag bei Familie Preiß.

Gute Gründe

„Es ist jeden Tag aufs Neue einfach ein so tolles Gefühl, nach Hause zu kommen und in seinem Traumhaus zu leben“, schwärmen die Bauherren. Schon vor dem Hausbau lebten Andrea und Haro Preiß zusammen mit ihren beiden Söhnen in einem Eigenheim. Warum also etwas Neues suchen? Da kamen



GROSSZÜGIG

Insgesamt 313 Quadratmeter Wohnfläche bieten ausgiebig Platz für die vierköpfige Familie und die 90 Quadratmeter große Einliegerwohnung des Großvaters.



PRACHTSTÜCK

Auf ihren Esstisch sind Andrea und Haro Preiß besonders stolz. Damit er bestens zur Geltung kommt, haben sie ihn unter dem Luftraum platziert.



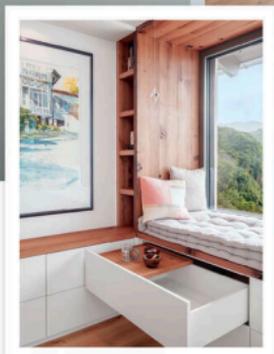
mehrere Dinge zusammen. „Erstens: Bei unserem vorherigen Haus wäre eine Komplettanierung fällig gewesen. Zweitens hatte mein Mann einen weiten Arbeitsweg von rund einer Stunde“, erklärt Andrea Preiß. „Und drittens ist mein Vater nun in einem Alter, in dem wir gerne in der Nähe sein möchten, um helfen zu können.“ Mit dem neuen Haus rückten sie näher an den Arbeitsort des Bauherrn und bieten dem Vater der Bauherrin einen gemütlichen Altersruhesitz.

Wunschkonzert

Ganz oben auf der Wunschliste standen ein opulenter Luftraum im Wohn- und Essbereich, ein Sitzfenster, ein Gästezimmer, eine geräumige Ankleide sowie ein separates Bad für die beiden Söhne. „Neben den Must-Haves für unsere eigene Wohnung brauchten wir eine komplett rollstuhlgerechte Einliegerwohnung für meinen Vater“, erzählt Andrea Preiß. Beide Wohneinheiten haben Zugang zum Garten, einen gemeinsamen Eingangsbereich und trotzdem Privatsphäre für alle.

Für die Zukunft

Wichtig war der Familie Nachhaltigkeit und eine wohngesunde Atmosphäre. So haben sie sich für ein KfW-Effizienzhaus 40 Plus mit klimaneutraler Holzfaserdämmung entschieden. Die sorgt dafür, dass das Haus im Winter keine Wärme verliert und im Sommer schön kühl bleibt. Zusätzlich hat

**PRAKTISCH**

Die Schubladen unter dem Sitzfenster können ausgezogen werden und dienen als Ablage für eine Tasse Tee.

das Paar darauf geachtet, dass beim Hausbau nur umwelt- und gesundheitsverträgliche Materialien zum Einsatz kommen. „Sowohl mein Mann als auch ich leiden unter Asthma. Zudem sind einige Familienmitglieder von Allergien geplagt“, erzählt Andrea Preiß. Auch die Photovoltaik-Anlage haben sie sich gut überlegt. „Wir sehen einen gewissen Grad an Autarkie bei der Stromversorgung als gute Investition in die Zukunft“, erklärt der Familienvater. Beim Energiesparen hilft ihnen außerdem ein im Haus verbautes Smart-Home-System. Dessen Beschaltungsautomatik fährt je nach Wetterlage die Jalousien von selbst herunter und wieder hinauf.

Zeitzeugen

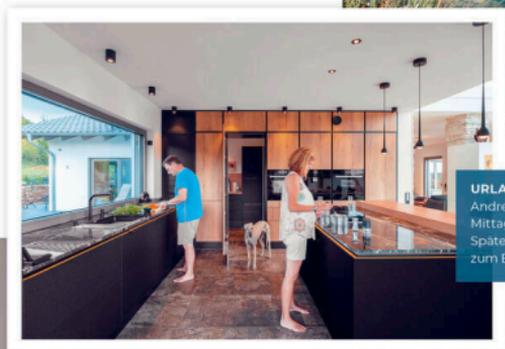
Schaut man ganz genau hin, erkennt man im Haus die Baumaterialien des alten Fachwerkes und der dazugehörigen Scheune, die ehemals auf dem Grundstück standen. „Es war uns sehr wichtig, dass man möglichst viele Materialien aus diesen Altbauten in unserem Neubau wiederfindet. Das abgerissene Gebäudeensemble war zwar einsturzgefährdet, aber eben auch geschichtsträchtig“,

berichtet Haro Preiß. Die Buntsandsteine der Scheune haben sie für die Trockenmauer im Garten verwendet. Aus den alten Eichenbalken haben sie von einem lokalen Schreiner das Sitzfenster umrahmen, eine Sitzbank in der Garderobe sowie zwei Waschtische bauen lassen. „Unser Highlight ist der 2,50 Meter lange Esstisch, dessen unbehandeltes Holz eine Glasplatte schützt.“

Luxusliebe

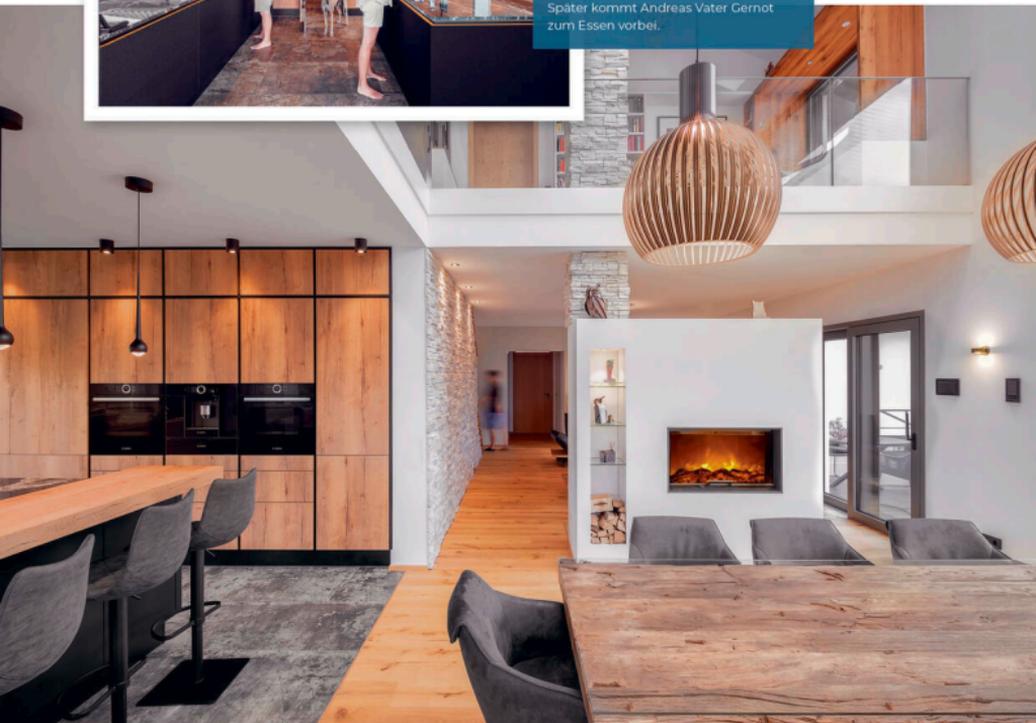
Ein weiteres Highlight des Mehrgenerationenhauses ist ein gemeinsamer Wellnessbereich mit Sauna und Dusche. Falls Sie also mehr der Wintertyp sind, dürfen Sie jetzt nochmal die Augen schließen und sich vorstellen, Sie schwitzen in der Sauna, während draußen die Welt ganz still geworden ist und Schnee die Landschaft überzieht. Vielleicht springen Sie nach Ihrem Saunagang ja sogar in den Schnee, um sich abzukühlen? Anschließend wartet ein knisterndes Kaminfeuer auf Sie, an dem Sie sich wärmen können. Und wenn Sie jetzt die Augen wieder öffnen und mit Bedauern feststellen, dass Sie nicht zur Familie Preiß gehören, dann entschuldigen wir uns fürs Sehnsucht wecken und wünschen viel Spaß beim Traumhaus planen. (lgo)

**WAS DAS
HERZ BEGEHRT**
Pool oder Teich? Die Frage
stellt sich hier nicht. Im Garten
findet sich beides.



URLAUSFEELING

Andrea und Haro Preiß bereiten das Mittagessen in der offenen Küche vor. Später kommt Andreas Vater Gernot zum Essen vorbei.





Klein & fein

Voraussetzung: Wohnfläche maximal 125 Quadratmeter. In den vergangenen 25 Jahren hat die Wohnfläche pro Person statistisch um 25 Prozent zugelegt. Seit 1960 hat sie sich mehr als verdoppelt. Ist mehr immer besser? Die nominierten Häuser zeigen, wie viel Potential in unter 125 Quadratmetern stecken kann. Ein weiterer Vorteil: Wer kleiner baut, spart Geld. So können sich Familien und Paare in Zeiten, in denen Zinsen sowie Materialkosten hoch sind und Förderungen wegfallen, noch leisten zu bauen.



GOLD FÜR „SCHNEEMANN“ VON WEBERHAUS

Reichen 80 Quadratmeter für eine vierköpfige Familie? Gold geht an das Haus, das beweist: Es reicht! Die Jury beeindruckt die Geschichte hinter dem Haus. Ursprünglich war das kleine Haus mitten in einem Naturschutzgebiet als Rückzugsort aus dem hektischen Berlin gedacht. Aus verschiedenen Gründen kündigten die Bauherren ihre Altbauwohnung und wagten den Schritt, mit den beiden Kindern in ein rund 80 Quadratmeter großes Haus zu ziehen. Damit das offene gestaltete Wochenendhaus für die Familie als Hauptwohnsitz funktionieren konnte, zogen sie im Erd- und Obergeschoss Wände für die beiden Kinderzimmer ein.



GOLD

OFFEN

Um Platz zu sparen, wird auf Wände verzichtet. Küche, Essen und Wohnen finden in einem Raum statt.

VORBILDLICH
Chefredakteurin Monika Läufe übergibt die Preise an Sven Feil (Talbau, v.l.), Klaus-Dieter Schwendemann (WeberHaus), Florian Schmid (SchwörerHaus) und Jürgen Dosch (Meisterstück-Haus).



Unsere Gold- und Silber-Gewinner finden Sie mit allen Details auf www.hurra-wir-bauen.de/FH/271

